Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

Herausgegeben von Pappenheim.

37ter Jahrgang. — № 18. — 1tes Quartal.

Ratibor den 1. März 1839.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Ober = Landes = Gericht von Oberschlesien zu Ratibor.

Das im Coseler Kreise gelegene freie Allodial=Rittergut Trawnig, laut der nebst neuestem Hypothekenscheine in unserer Registratur während der Amtsstunden einzusehenden Taxe, auf 44290 Rthlr. 4 Sgr. 6 Pf. abgeschätzt, soll im Wege der nothwendigen Subhastation in termino

den 29. August 1839 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle veräussert werden.

Der dem Aufenthalte nach unbekannte Realgläubiger Landrath von Sack wird hierdurch zum Termine vorgeladen.

Dampfbootunfälle.

Taits Magazine vom October v. J. bemerkt, daß Unfälle mit Dampfbooten jetzt beinahe täglich vorkommen, da außer denen, wovon die Journale berichten, viele sich ereignen, wovon das Publikum nie etwas hört, da man sehr bemüht ist, sie zu verbergen. In der letzten Zeit findet man nachstehende Unfälle berichtet. Während der Fahrt, des Dampfboots Antilope von Hull nach Glasgow gab eine der untern Platten des Kessels plötzlich nach und das Wasser stürzte in den Schiffsraum, tödtete 18 Stück Vieh und verbrühte 4 oder 5 andere. Wäre das Wetter ungestüm gewesen, so wäre wahrscheinlich das Schiff mit Mann und Maus untergegangen. Die Fahrt zwischen Newcastle und Leith wird

auf Dampfbooten gewöhnlich in 10 oder 11 Stunden zurückgelegt; aber das Dampfboot Northern Yacht war so leck, daß, als es 17 Stunden von Newcastle unterwegs gewesen war, das Wasser so rasch im Schiffe stieg, daß die Maschine nicht mehr arbeiten konnte. Nur eine Pumpe war in Ordnung, und diese nicht vollständig; kein Schießpulver war zu finden, um damit ein Signal zu geben, eben so wenig eine Glocke oder ein sonstiges Mittheilungszeichen. In diesem Zustande blieb das Dampfboot noch 6 Stunden länger in See, wurde endlich von einem Lootsenboot erblickt und hierauf durch ein anderes Dampfboot an dem Schlepptau in einen nahen Hafen geführt. Auf dem Dampfboot Vivid zu Shields sprang der Kessel, wobei 2 Männer so verbrüht wurden, daß sie starben. Bei dem Schiffbruch des Dampfboots Forfarshire am 6. Sept., welches von Hull nach Dundee fuhr, ertranken nicht weniger als 40 Personen. In diesem Falle wurde die gröbste Nachlässigkeit von Seite der Eigenthümer erwiesen. Ehe das Dampfschiff Hull verließ, entdeckte man einen Leck im Kessel, der sodann auf eine sehr oberflächliche Weise zugemacht wurde. Während der Fahrt zeigte sich ein kleiner Leck, den der Ingenieur, seiner Angabe nach, für unbedeutend hielt, indem er schon weit schlimmere gesehen habe; aber der Leck vergrößerte sich während der Nacht so sehr, daß die Maschine nicht mehr arbeiten konnte, und als man vermittelst der Segel nach Hull zurückzufahren versuchte, scheiterte das Schiff und 40 Personen ertranken. Wir haben, fährt Taits Magazine nach Anführung dieser Beyspiele fort, von verschiedenen Seiten her erfahren, daß es gar nichts Ungewöhnliches ist, daß Dampfboote mit bedeutenden Rissen in ihren Kesseln, oder mit einem andern Theil ihrer Maschinerie in schlechtem Zustande, sich auf die Reise machen, und es ist daher dringend nothwendig geworden daß Inspectoren zur Untersuchung der Dampfschiffe und ihrer Maschinerie ernannt werden.

Doctor Bulard und die Pest.

(Beschluß.)

Wenn dem so ist, wenn es ferner sich bewährt, daß er im Besitz eines von ihm erfundenen Heilmittels gegen die Pest sich befindet, und daß die Pest im ersten Stadium immer heilbar ist, so hat er sich allerdings um Europa höchst verdient gemacht und man ist dann nur geneigt ihn zu fragen, warum er einen höchst wahrscheinlich nie zusammentretenden Congreß abwarten will, um seine große Entdeckung bekannt zu machen. Weit besser, er legt sie in einem Buche nieder, das der Oeffentlichkeit anheim gegeben, der Prüfung tüchtiger Aerzte und so mancher Männer unterliegen kann, die in neuerer Zeit praktisch-medicinische Erfahrungen über die Pest gesammelt haben.

Das Unbegreiflichste an diesem Exposé oder um die Sache bei ihrem waren Namen zu nennen, das Abgeschmackteste, ist der Vorschlag, Malta zum allgemeinen europäischen Pestlazareth und zum gemeinsamen Entrepot aller aus Ländern, die der

Pest unterworfen sind, kommenden Waaren zu machen. Für den östlichern Theil des Mittelmeeres ist es nun ein baarer Unsinn, was auch der Verfasser fühlt, indem er für den Handel des adriatischen Meeres eine Nebenquarantaine auf einer der Inseln (vielleicht einer jonischen?) vorschlägt. Was wird dann aber aus Griechenland? was aus der östereichischen, der walachischen, der russischen Quarantaine? diese müßten doch wohl bleiben, und Malta könnte nur für Italien, Frankreich, Spanien und die atlantischen Häfen bestimmt sein. Wer wird denn aber alle Völker Europa's dazu bewegen, England zum Controlleur ihres Handels zu machen?

Dr. Bulard mag allerdings viele Beobachtungen und zahlreiche Erfahrungen gesammelt haben, aber in seinem Exposé steht streng genommen nicht ein Wort, das nicht auch ein Nichtarzt hätte sagen können: warum hält er mit seinen Beobachtungen so hinter dem Berge? Er würde besser thun, sie, wie Pariser und Andere, mit Irrthum und Wahrheit der öffentlichen Prüfung zu übermachen. Die Geheimnißkrämerei taugt nicht in unsrer Zeit, am wenigsten in Dingen, deren öffentliche Besprechung keinem Menschen Schaden, vielmehr nur Nutzen stiften kann. Hr. Bulard ist schwerlich berufen, das Räthsel zu lösen, und wird eben so wenig die Regierungen zur Aufhebung der bisherigen Quarantainenmaaßregeln bewegen, für deren Makellosigkeit diese selbst keine Lanze werden brechen wollen.

Theater-Nachricht.

Dienstag den 5. März c.
zum Besten der Unterzeichneten
Johannes Guttenberg, oder: Die Erfindung der Buchdruckerkunst.
Original=Schauspiel in 3 Abtheilungen und 5 Akten, von Charlotte Birch=Pfeiffer.

Dieses Stück wurde überall mit ungetheiltem Beifall aufgenommen, ist auf jeder auch den kleinsten Bühnen leicht und unverkürzt ausführbar, und so glaube ich die Ueberzeugung aussprechen zu dürfen, daß ein hochgeehrtes Publikum mit dieser Vorstellung sehr zufrieden sein wird. Um recht zahlreichen Besuch wagen zu bitten.

Carl und Henriette v. Rohrscheid,

Leipziger Damen=Putz.

Nächsten Ratiborer Markt beschicke ich wieder mit meinen Leipziger=Putzwaaren für nächsten Frühling und Sommer. — Wiederverkäufern kann ich außerdem 3000 Stück Spohnhüte in allen Größen und Farben, nach den neusten Modells vom feinsten Gewebe gemacht, zu wahren Spottpreisen offeriren. Proben werden in der Marktbude meiner Markthälterin zu kaufen sein. — Ebenso habe ich von Schweizer, Brüsseler= und andern auswärtigen Häusern große Commissionslager von Strohhüten für Damen und Herren, Knaben und Mädchen, erhalten, und bin dadurch in Stand gesetzt, nicht allein jeden Hut 10, 20 bis 30 Sgr. billiger, als alle andern schlesischen Strohhuthändler, sondern sogar billiger, als die Berliner Strohhutfabriken verkaufen zu können.

Friederike Gräfe,
Modistin aus Leipzig, verehelichte Redacteur Mehwald in Breslau.

In Gr. Hoschütz bei Troppau,

findet ein Individuum, welches in Bezug auf Wiesenkultur im Allgemeinen; Wiesenbewässerung und Alles dahin einschlagende, ins Besondere, die erforderlichen Kenntnisse: vom Nivelliren; Anlegung von Zuleitungs- und Ableitungsgräben; Stau- und Fang-Schleußenbau ꝛc. ꝛc. besitzt; durch die Frühlings- und Sommermonate vortheilhafte Anstellung. — Beim Wirthschaftsamte mag man sich persönlich melden.

Zu Radoschau bei Gnadenfeld werden verkauft: 100 Stück vollkommen gesunde Mutterschaafe und 65 Stück eben solche Schöpse, meist 1, 2 und 3jährig. Ferner zur Saat: Sommerweizen, langrankigen Knörich und Buchweizen.

Freiherr von Welczeck.

A. Petsch aus Brieg

empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt in Ratibor Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum mit einem wohlassortirten, geschmackvollen Waarenlager moderner Pfeiffenbestöcke, langen Röhren von verschiedenem Holz in schwerer und leichter Qualität und polirte ungarische Spitzen. Bitte um gütige Abnahme.

Meine Bude ist auf dem Neumarkt.

Besatz-Fische.

Das Dominium Klein-Gorzitz verkauft circa 8 Schffl. einjährigen Besatzstrich; man beliebe sich an dasselbe zu wenden.

In meinem Hause auf dem Zbor ist parterre ein Logis von zwei Zimmern mit oder ohne Meubles für einen einzelnen Herrn von Ostern d. J. ab zu vermiethen.

Ratibor den 26. Februar 1839.

Verwitw. Abrahamczik.

Warnung.

Es wird hiermit vor dem Ankauf eines Schuldscheines von 200 Rthl. d. d. 1832 gewarnet, welcher auf die Frau Charlotte Wilhelmine Becker gebohrne d'Ostraville, geschiedene Herzler und gegenwärtig verehlichte Knabe von den Franz Praußschen Eheleuten in Brunnek ausgestellt, bei der gerichtlichen Löschung nicht vorgefunden worden, gegenwärtig aber zur Veräusserung in Vorschein gebracht sein soll.

Ratibor den 1. März 1839.

Amalie Prauß und Erben.

Das Dominium Bladen bei Leobschütz offerirt aus seiner Stammheerde 150 Muttern und 100 Hammeln zu zeitgemäßen Preisen zum Verkauf.

Getreide-Preise zu Ratibor.

Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.		Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
		Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
Den 28. Februar 1839.	Höchster Preis.	2	6	—	1	9	—	1	—	—	—	21	—	1	4	6
	Niedrig. Preis.	1	28	6	1	4	6	—	27	—	—	18	—	1	1	6